

9 Gioachino Rossini
Mura felici / Oh quante lagrime (*La donna del lago*)

Mura felici,
ove il mio ben s'aggira!
Dopo più lune io vi riveggo:
ah! voi più al guardo mio non siete,
come lo foste un dì, ridenti, e liete!
Qui nacque, fra voi crebbe
l'innocente mio ardor:
quanto soave fra voi scorrea mia vita
al fianco di colei,
che rispondea pietosa a' voti miei!
Nemico nembo or vi rattrista,
e agghiaccia il povero mio cor!
Mano crudele a voi toglie ...
a me invola ... oh rio martoro!
la vostra abitatrice, il mio tesoro.

Elena! oh tu, che chiamo!
Deh vola a me un'istante!
Tornami a dir': «io t'amo!»
Serbami la tua fé!
E allor, di te sicuro,
anima mia! lo giuro,
ti toglierò al più forte,
o morirò per te.
Grata a me fia, mi fia la morte,
s'Elena mia non è.

Oh quante lagrime finor versai,
lungi languendo da' tuoi bei rai!
Ogni altro oggetto è a me funesto,
tutto è imperfetto, tutto detesto;
di luce il cielo no più non brilla,
più non sfavilla astro per me.
Cara! tu sola mi dai la calma,
tu rendi all'alma grata mercé!

Glückliche Mauern,
in denen meine Liebste umhergeht!
Nach vielen Monaten sehe ich euch wieder:
ach! ihr seid für meine Augen nicht mehr,
wie ihr früher wart, lieblich und freudvoll!
Hier entstand, bei euch wuchs
meine unschuldige Liebesglut:
wie angenehm floss mein Leben unter euch dahin
an der Seite derjenigen,
die barmherzig meinen Wünschen entsprach!
Eine feindliche Wolke betrübt euch nun
und lässt mein armes Herz zu Eis werden!
Eine grausame Hand nimmt euch ...
und raubt mir ... o böse Marter!
eure Bewohnerin, meinen Schatz.

Elena! o du, die ich rufe!
Eile zu mir für einen Augenblick!
Kehr zu mir zurück und sag mir: «Ich liebe dich!»
Bewahr mir deine Treue!
Und dann, deiner gewiss,
mein Schatz! das schwöre ich,
ich werde dich dem Stärkeren entreißen
oder für dich sterben.
Willkommen sei mir, sei mir der Tod,
wenn Elena nicht die Meine ist.

O wie viele Tränen habe ich nun schon vergossen,
mich aus der Ferne sehnend nach deinen schönen Augen!
Alles andere betrübt mich,
alles ist unvollkommen, alles verabscheue ich;
des Himmels Licht leuchtet nicht mehr,
kein Stern funkelt mehr für mich.
Liebste! du allein gibst mir Ruhe,
du gibst der Seele die willkommene Gnade wieder!